

16. Oberland Wertholzsubmission

Solides Gesamtergebnis, aber keine neuen Rekorde

Die hochpreisigen Stämme kommen wieder aus dem Gebiet der WBV Holzkirchen: Größter Stamm und höchstes Gebot stammen aus dem Landkreis Miesbach, zweitteuerster Stamm aus dem Isarwinkel.



Der größte und schwerste Stamm, eine Eiche der WBV Ebersberg (4,90 m lang/112 cm stark/4,83 m³ bzw. 5.6 to schwer), umrahmt von WBV-Vorstand Michael Lechner, WBV-Gf. Gerhard Penninger, FD Wolfgang Neuerburg und Förster Peter Melf vom AELF Miesbach sowie FD Friedrich Nebl vom AELF Ebersberg (v.l.).

Unter unserer Federführung fand mit Unterstützung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach am Donnerstag, den 7. Februar, bereits zum 16. Mal die Oberland-Wertholzsubmission statt. 7 forstliche Zusammenschlüsse aus Oberbayern und Tirol, der Kommunalwald der Stadt München sowie die staatlichen Forstbetriebe Bad Tölz und München lieferten diesmal 340 m³ (409 m³ in 2013) Laub- und Nadelholz nach St. Heinrich am Starnberger See. Die Hauptholzarten waren Bergahorn, Eiche, Esche, Kirsche, Fichte und Lärche.

„Die Braut“, ein Bergahorn (Riegel, 5 m lang, Ø 41 cm, 0,66 m³), kommt dieses Jahr wieder aus dem Bereich der WBV Holzkirchen/Jachenau. Sie erzielte 1.589 €/m³ (= 1.049 €/Stamm). Ein zweiter Bergahorn aus der Gemeinde Irschenberg kam auf 2.433 €/Stamm (= 1.530 €/m³). Insgesamt konnte für die Waldbesitzer ein Umsatz von knapp 91.000 € netto erzielt werden.

Der größte und imposanteste Stamm der Submission ist eine drei Meter lange Eiche aus Schliersee mit einem Durchmesser von 1,28 m, welche aus Verkehrssicherungsgründen gefällt werden musste. Sie erzielte mit ihrem Volumen von 4,12 m³ einen Erlös von 1.689 €. Die WBV Holzkirchen stellt mit 130 m³ wieder den größten Teil des Submissionsangebots. 33 Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligten sich an der Ausschreibung. 81% des Holzes bzw. 27 Bieter erhielten einen Zuschlag. Am stärksten war dieses Jahr die Eiche mit 116 m³ vertreten. Der Bergahorn folgt auf Platz 2 mit 78 m³. Weiter stark vertreten waren die Esche mit 54 m³ und die Fichte mit 32 m³.

„Bei Eiche, Esche, Fichte und Lärche konnten bessere Durchschnittspreise gegenüber dem Vorjahr erzielt werden“, so der Geschäftsführer der WBV Holzkirchen, Gerhard Penninger. Auch das Vermarktungsprozent fiel wieder besser aus (81%). „Die Verkaufserlöse spiegeln die angebotene Holzqualität und Menge wieder. Einige langjährige Kunden blieben

wegen der verringerten Menge aus. Um den langjährigen Erfolg der Veranstaltung nicht zu gefährden, muss die Angebotsmenge wieder gesteigert werden.

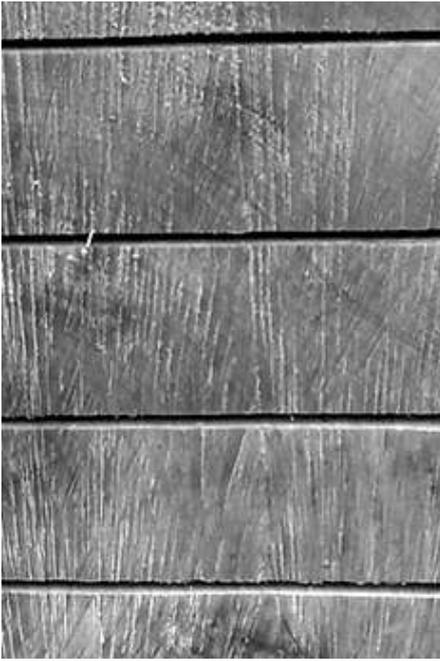
Trotz der Mengenentwicklung der letzten Jahre ist die Veranstaltung für die WBV Holzkirchen wieder ein Erfolg und rechtfertigt den hohen Aufwand, welchen eine Submission/Versteigerung mit sich bringt“, so Penninger.

Zufrieden zeigt sich auch Forstdirektor Neuerburg vom AELF Miesbach. „Gäbe es die Oberland-Wertholzsubmission nicht, müsste man sie erfinden. Sie ist die beste Werbung für den Wert und das Leistungsvermögen unserer heimischen Laubhölzer.“ Der Forstmann bedauert nur den weiteren Rückgang der angebotenen Menge. Ziel müsse es ein, jährlich um die 500 Festmeter anzubieten, da sonst manche Käufer ausblieben. Aus forstlicher Sicht sei in dem großen Einzugsgebiet das entsprechende Potential für die nachhaltige Produktion wertvoller Stämme auf alle Fälle vorhanden.

Die Ergebnisse der 16. Oberland-Wertholzsubmission im Überblick (in Euro/m³)

Holzart	Maxpreis 2014	Maxpreis 2013	Mittel 2014	Mittel 2013	geliefert [fm]	Verkauf-% 2014	Verkauf-% 2013
Apfel	631,00 €		631,00 €		0,31	100 %	
Bergahorn	1.589,00 €	13.300,00 €	401,86 €	416,00 €	77,79	73 %	82 %
Douglasie	191,00 €		185,00 €		5,99	100 %	
Eiche	668,00 €	888,00 €	322,59 €	308,51 €	116,08	88 %	100 %
Esche	368,00 €	382,00 €	176,90 €	139,75 €	54,25	57 %	65 %
Fichte	488,00 €	205,00 €	190,88 €	155,75 €	32,33	100 %	65 %
Kirsche	341,00 €	422,00 €	207,07 €	242,17 €	14,95	95 %	100 %
Lärche	1.048,00 €	402,00 €	495,50 €	253,40 €	14,28	100 %	100 %
Nußbaum	405,00 €	634,00 €	335,00 €	345,67 €	3,23	100 %	100 %
Roteiche	190,00 €		180,00 €		1,79	100 %	
Spitzahorn	200,00 €		200,00 €		0,91	100 %	0 %
Schwarzerle	137,00 €	292,00 €	117,00 €	191,00 €	5,47	26 %	17 %
Tanne	140,00 €	102,00 €	140,00 €	102,00 €	1,61	100 %	100 %
Ulme	426,00 €	476,00 €	315,00 €	342,18 €	10,53	100 %	100 %
Gesamt:			328,78 €	359,13 €	339,51	81 %	79 %

Holzmarkt



Das Rundholzaufkommen seit Weihnachten beschert der Holzindustrie eine gute Auslastung der Einschnittskapazitäten. Die höhere Schnittholzproduktion kann allerdings nur über Preiszugeständnisse vermarktet werden. Vereinzelt versuchen Käufer deshalb bei

Vertragsneuabschlüssen die Rundholzpreise zu senken. Noch können wir den guten Winterpreis und entsprechende Verträge halten.

Wie sich die Preise im 2. Quartal entwickeln, lässt sich noch nicht abschätzen. Die Witterung spielt hier eine große Rolle, auch hinsichtlich einer möglichen größeren Gefährdung durch den Borkenkäfer. Es kommt ganz auf die Niederschlagsverhältnisse im Frühjahr an, wann der Borkenkäfer loslegen kann. Der Ausgangsbestand aus 2013 ist verhältnismäßig hoch im Vergleich zu den Vorjahren. Deshalb tut jeder gut daran, jetzt seine Bestände zu kontrollieren und festgestellte Käferbäume nebst Nachbarn großzügig und schnell zu entnehmen.

Nutzen Sie das Dienstleistungsangebot der WBV Holzkirchen. Unser WBV-Team steht Ihnen gerne kompetent und zuverlässig mit Rat und Tat bei Einschlag und Vermarktung zur Seite.

Beachten Sie bitte die Gebietsübersichtskarte sowie die beigelegte Kontaktliste

Die Traubeneiche ist Baum des Jahres 2014

Baum des Jahres 2014 ist die Traubeneiche. Ihren Namen erhielt die Eiche wegen ihrer traubenartig angeordneten Eicheln. Diese dienen vielen Tieren als Nahrungsmittel. Der sommergrüne Baum wird durchschnittlich 25 bis 30 Meter hoch. Die kräftigen und starken Wurzeln schützen den Baum bei Gewitter und Sturm. Zu erkennen ist die Traubeneiche an ihrer anfangs glatten, glänzenden Rinde, die im Alter eine dicke, rissige Borke bildet. Die Blätter haben eine tiefgrün glänzende Oberfläche. Genutzt wird das harte, zähe und dadurch gut zu verarbeitende Holz zum Beispiel im Wasserbau, für Schwellen, Pfähle sowie für Treppen und Fußböden. Der Baum hat eine Lebenserwartung von 800 bis 1000 Jahren. Oft wird die Traubeneiche mit der ähnlich aussehenden Stieleiche verwechselt. Zu unterscheiden sind die beiden Eichenarten unter anderem an den Früchten. Während die Früchte der Stieleiche in einem lang gestielten Becher „sitzen“, sind die Früchte der Traubeneiche ungestielt und sitzen direkt am Spross an.



Kolumne

Zunehmende Ablehnung

Eine Entwicklung wird zum massiven Problem für den Waldbesitz und die gesamte Forstbranche. Ein wachsender Anteil unserer Bevölkerung steht der Holznutzung kritisch bis ablehnend gegenüber! Bei einem kürzlich anberaumten Ortstermin am Mangfallknien bei Grub in der Gemeinde Valley prallten die Ansichten der Waldnutzer aufeinander.

Was war passiert?

Der Forstbetrieb der Stadt München hatte auf verschiedenen Teilflächen entlang der Mangfall Holzeinschläge durchgeführt. Obwohl es sich um fachgerechte Eingriffe mit moderater Entnahme von 50-60m je ha handelte, war die Aufregung groß.

In einer eiligst installierten Internetplattform mit dem dramatischen Aufruf „Rettet das Mangfalltal“ werden die Hauptkritikpunkte aufgelistet:

- *Entnahme von starken, gesunden Bäumen sowie der Einsatz von überdimensionierten Forstmaschinen*
- *Bodenschäden auf den Rückegassen*
- *Profitdenken der Forstbetriebe und Waldbesitzer*

Genaugenommen war das Hauptanliegen dieser Mitbürger, dass der „Lieblingsswald“ in ihrem direkten Wohnumfeld gänzlich unberührt bleibt. Eine, wie ich meine, doch sehr egoistische Forderung. Bei der anschließenden intensiven Diskussion habe ich die Teilnehmer aufgefordert, doch zu

akzeptieren, dass der Waldbesitz ein Anrecht hat, sein Eigentum auf ganzer Fläche nachhaltig zu nutzen. Daraus erzielte Erträge stärken die Betriebe und sichern eine vorbildliche Waldgesinnung.

Die kompetente, staatliche Beratung und die PEFC Zertifizierung gewährleisten anerkannte Standards bei Pflege und Nutzung unserer Wälder. Niemand will letztlich auf die vielfältigen Holzprodukte oder den umweltfreundlichen Wärmelieferanten Holz verzichten. Dem besorgten Bürger muss aber auch vermittelt werden, dass das, was Landschaftszersiedlung, Flächenfraß und ehrgeizige Großprojekte anrichten, nicht durch einseitige Stilllegungsforderungen ausgeglichen werden kann. Das beste Zukunftsmodell für unsere Wälder kann nur lauten: „Schützen durch Nützen“!

Dafür müssen wir uns gemeinsam einsetzen!

Michael Lechner
WBV-Vorstand

Projekt Fichtholz in Valley

Großes Interesse der Waldbesitzer an Info - Veranstaltung



Klimafachkraft Oliver Čurčin vor den interessierten Waldbesitzern

Über dreißig Waldbesitzer, darunter neue Gesichter und altbekannte, besuchten am Samstag, den 1. Februar, bei strahlendem Sonnenschein

und trocken-kalter Witterung die zweite Informationsveranstaltung für Waldbesitzer im Fichtholz und der Heide. Die ersten Zwischenergebnisse des

Waldumbauprojekts mit 3 Hektar Pflanzung und knapp 20 Hektar Durchforstung können sich sehen lassen. Konkret diskutiert wurde das besonders gelungene Beispiel der Durchforstung eines Fichtenreinbestandes mit anschließendem Unterbau von Buchen und Tannen. Auch bei diesem Projekt hat sich die gute Zusammenarbeit zwischen den Waldbesitzern, der Waldbesitzervereinigung und der Forstverwaltung wieder bewährt. Darin waren sich die drei Veranstalter Klaus Kagerer, Einsatzleiter der WBV, Beratungsförster Robert Wiechmann und Oliver Čurčin, Projektmanager Waldumbau im Klimawandel, einig.

Die WBV bietet auch im Bereich der Pflanzung umfassende Dienstleistung an. Von der Pflanzenbestellung herkunftsgerechter zertifizierter Pflanzen bis hin zur Organisation der Pflanzung. Zu allen waldbaulichen Fragen bis hin zu den staatlichen Fördermöglichkeiten stehen die zuständigen Förster der Forstverwaltung zur Verfügung.

Neues von der Bergwaldoffensive (BWO)

Nach erfolgreichen Projekten im Jahr 2013 läuft die BWO auch 2014 weiter und feiert so bereits ihr fünfjähriges Jubiläum. Derzeit werden im Projektgebiet Birkenstein schwer zugängliche Waldflächen mit einem befestigten Rückweg erschlossen. Die anschließenden Durchforstungen werden nicht nur den Waldbesitzern einen Ertrag liefern, auch die Allgemeinheit profitiert vom Umbau der instabilen Fichtenreinbestände in artenreiche Bergmischwälder, welche dann alle Waldfunktionen optimal erfüllen können. 90% der gesamten Baukosten, einschließlich der Mehrwertsteuer, werden über die BWO finanziert. Ähnliche Projekte laufen derzeit bei Bad Feilnbach, in Ried sowie in Schlehdorf an.

Im Rahmen der BWO wird auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die Bevölkerung über die Notwendigkeit der forstlichen Bewirtschaftung des Bergwaldes aufzuklären. Dies ist vor dem Hintergrund immer stärkerer Kritik, selbst an der naturnahen

Waldbewirtschaftung, dringend erforderlich. Neben der bewährten BWO-Wanderausstellung, die derzeit in der Gemeinde Bad Wiessee zu sehen ist, gibt es 2014 diverse Aktivitäten. So findet am 26. April am Fahrkopf im Raum Bichl eine Pflanzaktion statt. Jugendliche des DAV setzen Bergahorne und Tannen, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt werden.

Ein Höhepunkt im Bereich des AELF Miesbach wird im Spätsommer ein internationales Workcamp darstellen. Über die international tätige Organisation für Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) wird eine Gruppe junger Erwachsener aus allen Teilen der Welt drei Wochen lang in Privatwäldern des Berggebietes Laubbäume und Tannen pflanzen und Jungwuchs-Pflegemaßnahmen durchführen. Das AELF finanziert den Aufenthalt und übernimmt die fachliche Betreuung.

Wer das Amt bei der Betreuung unterstützen möchte, oder geeignete Flächen im Raum Schliersee und im Raum

Benediktbeuern hat, auf denen Pflanzungen oder Jungwuchs-Pflegemaßnahmen sinnvoll wären, wird gebeten sich unter der Nummer **0151-18225827** mit dem zuständigen Projektmanager, Herrn Stephan Philipp, in Verbindung zu setzen. Er ist auch Ansprechpartner für alle Fragen zur BWO.

Motorsägenkurse für Waldbesitzer und Helfer

Terminhinweise und
Ansprechpartner für
Motorsägenkurse im Jahr 2014
im Bereich des AELF Miesbach
finden Sie unter
www.wbv-holzkirchen.de
unter „Schulungen“.

Das Team der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen

1. Vorstand	Michael Lechner	Tel.: 08025 - 81 64 Fax: 08025 - 915 73	lechner@wbv-holzkirchen.de
2. Vorstand	Johann Röhrmoser	Tel.: 08063-326 Fax: 08063-20 68 61	
Geschäftsstelle Tegernseerstr. 8 83607 Holzkirchen	Geschäftsführer Gerhard Penninger	Tel.: 08024-480 37 Fax: 08024-494 29	info@wbv-holzkirchen.de
Walddienstleistungen	Mayr Alexander	Mobil: 0171-195 36 47	mayr@wbv-holzkirchen.de
Einsatzleitung	Klaus Kagerer	Mobil: 0160-830 56 68	kagerer@wbv-holzkirchen.de
	Alexander Necker	Mobil: 0171-370 34 77	necker@wbv-holzkirchen.de
Holzvermittler Lkrs. Bad Tölz			
Liebhart Johann HAB: 9000 - 9999	Bad Tölz, Sachsenkam, Greiling-Reichersbeuren, Gaißbach, Wackersberg nord	Tel.: 08021-97 18 Mobil: 0160-832 13 16 Fax: 08021-50 58 99	h.a.liebhart@freenet.de
Jochner Xaver HAB: 8000 - 8999	Bad Heilbrunn, Bichl, Benediktbeuren, Kochel	Tel.: 08851-56 91 Mobil: 0174-963 10 70 Fax: 08851-92 46 79	
Fischer Benedikt HAB: 6000 - 6999	Jachenau, Lenggries, Wackersberg süd	Tel.: 08043-243 Mobil: 0160-832 06 16 Fax: 08043-91 89 59	
Lkrs. Miesbach			
Dießl Josef HAB: 2000 - 2999	Hausham, Miesbach, Warngau, Weyarn, Gmund, Schliersee, Bayrischzell,	Tel.: 08022-753 45 Mobil: 0160-832 07 05 Fax: 08022-66 35 67	sepp.diessl@web.de
Floßmann Anton HAB: 1000 - 1999	Otterfing, Föching, Valley	Tel.: 08024-17 83 Mobil: 0174-963 10 70 Fax: 08024-30 19 60	toni.flossmann@t-online.de
Kagerer Klaus HAB 3500 - 39999	Gmund, Tegernsee, Rot- tach-Egern, Kreuth, Bad Wiessee	Tel.: 08024-480 37 Mobil: 0160-830 56 68 Fax: 08024-494 29	kagerer@wbv-holzkirchen.de
Hiemenz Georg	Forstdienstleistungen motormanuell	Tel.: 08022-70 46 28 Mobil: 0170-523 64 84 Fax: 08022-70 46 28	info@forst-hiemenz.de
Holzer Josef	Forstdienstleistungen motormanuell	Tel.: 08026-38 92 62 Mobil: 0179-593 39 59 Fax: 08026-38 92 63	sepp.holzer@freenet.de
Mayr Alexander HAB: 5000 - 5999	Waakirchen, Hartpenning	Mobil: 0171-195 36 47 Fax: 08024-494 29	mayr@wbv-holzkirchen.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014 der WBV Holzkirchen

Am Dienstag, den 11. März, um 13.00 Uhr
Im „Kultur im Oberbräu“ (Oberbräusaal)
Am Marktplatz 18a, 83607 Holzkirchen

Jedes Mitglied
erhält eine Brotzeit
+ ein Getränk

Tagesordnung:

Begrüßung und Tätigkeitsbericht durch den Vorstand Michael Lechner

Grußworte

Referat: Lars Schmidt, Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Säge- und Holzindustrie:
Perspektiven für die Forst- und Holzwirtschaft

Verlosung von
Forstwerkzeug-
Gutscheinen

Aktuelles aus dem AELF Miesbach/Bereich Forsten

Geschäftsbericht 2013

Jahresabschluss 2013

Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft

Ehrungen, Sonstiges, Diskussion, Wünsche und Anträge

Vorstand und Geschäftsführung freuen sich auf zahlreichen Besuch.
Die musikalische Umrahmung übernehmen wieder die „WBV-Holzaufmesser“

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 07. März
schriftlich in der WBV-Geschäftsstelle eingegangen sein.

Forstliche Förderung

Die Waldbauliche Förderrichtlinie und die Wegebau-Förderrichtlinie sind mit Ende des Jahres 2013 abgelaufen, die neuen Förderrichtlinien sind noch nicht in Kraft. Deshalb wurden die beiden alten Förderrichtlinien vorläufig verlängert, jedoch mit gewissen Einschränkungen.

Die beste Nachricht gleich vorab: Die Wegebau-Förderrichtlinie gilt ohne jede Einschränkung weiter, d. h. es können nach wie vor Wegebauprojekte geplant, beantragt und bewilligt werden.

Bei der waldbaulichen Förderung ist die Lage etwas komplizierter. Die Förderung der Erstaufforstung ist ausgesetzt, d. h. derzeit können keine Anträge auf Erstaufforstung gestellt werden. Die meisten anderen Maßnahmen ein-

schließlich der Jungdurchforstung laufen jedoch wie gewohnt weiter. Für Wiederaufforstung und Naturverjüngung gibt es einen kleinen „Haken“. Bewilligungen hierzu können momentan nur unter dem Vorbehalt einer Genehmigung durch die EU gewährt werden. Dieser Vorbehalt fällt aber mit hoher Wahrscheinlichkeit bald weg.

Schwierig ist die Situation bei der Seilkranbringung. Förderanträge Seilkranbringung können momentan zwar vorbereitet, aber nicht bewilligt werden. Ggf. muss mit der Auftragsvergabe dann noch mehrere Wochen gewartet, womöglich der Antrag nochmal neu gestellt werden. Amt und WBV werden tagesaktuell über die neuesten Entwicklungen berichten. Allen Gerüchten und Unkenrufen zum Trotz, wird eine

Förderung der Seilkranbringung auch in der neuen Förderrichtlinie wieder enthalten sein.

Jungdurchforstungen: Förderanträge bald stellen! Es gibt Anzeichen, dass die Jungdurchforstung von gepflanzten Nadelbeständen nur nach der alten Förderrichtlinie im bisherigen Umfang gefördert werden kann. Wer bereits eine Jungdurchforstung plant und die Förderung in Höhe von 400 €/ha (600 €/ha im Berggebiet) in Anspruch nehmen möchte, sollte sich deshalb baldmöglichst an seinen zuständigen Förster wenden. Förder-Voraussetzungen sind die Anlage von Rückegassen und eine Auslesedurchforstung, sowie ein maximaler durchschnittlicher Durchmesser der Ausleseebäume von 22 cm m.R.

Aktuelles von der MWB

Das erste neue Heizwerk im Jahr 2014

Die MW Biomasse AG übernimmt ab Februar 2014 den Betrieb des Heizwerks in Otterfing. Die Anlage wurde vor 10 Jahren von der Gemeinde errichtet und versorgt das Rathaus, die Schule, die Feuerwehr und die darin befindlichen Wohnungen mit Wärme. Es hat eine Hackschnitzel-Kesselleistung von 220 kW. Es werden ca. 1.000 srm Hackschnitzel mit einem maximalen Wassergehalt von 30 % (W30) und einer Kantenlänge von 30 mm (G30) benötigt. Jährlich spart die Hackschnitzel-Heizung etwa 75.000 l Heizöl. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von jährlich ca. 230 to.

Mit der eingebauten Heizung der Firma KÖB haben wir viel Erfahrung, da dieses Modell in unserer elf Jahre alten Anlage in Feldkirchen Westerham verwendet wird. Außerdem nutzen wir den Kessel in weiteren drei Heizwerken.

Die regelmäßigen Arbeiten an der Heizung, wie die Anlagenüberwachung, das Kehren der Heizung und die Störbeseitigung, übernimmt ein örtlicher Landwirt. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit, vor allem in der Anfangsphase, von unserem Heizmeister Christian Erhart. Wir erwarten in den ersten Monaten einige Optimierungsprozesse, um den Kessel optimal betreiben zu können.

Damit betreibt und/oder beliefert die MW Biomasse AG bereits 19 Heizwerke. Wir sind optimistisch, dass im Jahr 2014 noch weitere folgen werden. Die ersten Gespräche hierzu sind sehr posi-

tiv verlaufen.

In die Belieferung der Heizwerke wollen wir natürlich die örtlichen Land- und Forstwirte mit einbeziehen. Sind Sie aus der Umgebung von Otterfing und haben Sie Interesse Hackschnitzel zu liefern? Dann melden Sie sich am besten unter **08063/8103-62**.

Pellets 2013

Fachkreise beziffern den Bestand an Pelletfeuerungen im Jahr 2013 in Deutschland auf 321.500 Stück.

Der typische Heizkessel für Ein- und Zweifamilienhäuser hat eine Leistung unter 50 kW, von dem rund 212.500 Stück im Einsatz sind. Diese erzeugen zusammen 4.500 GWh Wärme, was etwa einem Pelletverbrauch von 1,13 Mio. Tonnen entspricht.

Die MW Biomasse AG konnte Ihren Pelletsverkauf in 2013 um knapp 15 % steigern.

Gegenüber Heizöl haben die von uns vermarkteten Premiumpellets mit einem Heizwert von bis zu 5,2 kWh/kg weiter einen deutlichen Preisvorteil von rund 35%.

Unsere Pelletsproduzenten melden gegenwärtig sehr gut gefüllte Lager. Schon im Februar wurden die Preise für Pellets etwas gesenkt. In Richtung Frühling ist ein weiterer Preisnachlass wahrscheinlich. Momentan liegt unser Tonnenpreis bei 275.-- € brutto. Das entspricht einem Rückgang von 7 €/to seit Januar 2014.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **08063-8103-61!**

Liebe Mitglieder,

planen oder betreiben Sie eine Biomasse-Heizung?

Möchten Sie in eine nachhaltige Wärmegewinnung investieren und zusätzlich Geld damit verdienen, indem Sie auch Ihre Nachbarn mit Wärme versorgen?

Die MW Biomasse AG berät Sie dabei umfassend - von der Planung über den Bau bis hin zur Abrechnung.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung aus dem Bau und Betrieb von 19 verschiedenen Heizwerken. Wir erstellen eine realistische und transparente Heizkostenkalkulation für Sie und eine faire Wärmeabrechnung mit Ihren Nachbarn.

Gerne bieten wir Ihnen auch unsere Unterstützung bei der Optimierung von Hackschnitzel-Heizungen an. Nutzen Sie die jahrelange Erfahrung unseres Heizmeisters Christian Erhart aus dem Betrieb der unterschiedlichsten Hackschnitzel-Heizungen.

Für weitere Informationen oder eine Terminvereinbarung können Sie Sebastian Henghuber unter der **08063/8103-62** erreichen.

Frühjahrszeit ist Pflanzzeit

Wir wollen Sie an dieser Stelle erinnern, dass der letzte Termin für die Frühjahrssammelbestellung bei der Baumschule König am 27.03.2013 ist. Bitte lassen Sie uns Ihre Forstpflanzenbestell-Liste bis zu diesem Datum in die WBV-Geschäftsstelle zukommen

(Fax: **08024-49429** oder Mail an **info@wbv-holzkirchen.de**).

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter **www.wbv-holzkirchen.de**



Der geöffnete Hackschnitzelbunker der Heizanlage in Otterfing

Käfertelegramm

Der letztjährige Käferstehendbefall kam spät aber er kam. Beweis dafür ist die Tatsache, dass bereits ab Spätherbst Fichten gruppen- bis horstweise bei noch grüner Benadelung ihre Rinde verloren haben. Insgesamt war der Käferbefall dann doch deutlich stärker als zunächst gedacht. Für dieses Jahr ist daher wieder verstärkte Aufmerk-

samkeit in Sachen Buchdrucker und Co angezeigt. Die entsprechenden Nester sollten unbedingt noch bis zum Beginn des Frühjahrs großzügig ausgeräumt werden. Entscheidend für die weitere Entwicklung ist dann neben dem Witterungsverlauf im Frühjahr die frühsummerliche Kontrolle auf Käferfrischbefall. (Bohrmehl in Rindenschuppen).

PEFC fordert zertifizierte Unternehmer im zertifizierten Wald

PEFC Deutschland fordert entsprechend der aktuellen Leitlinie ab 2014, dass in PEFC-zertifizierten Wäldern nur noch Forstunternehmer mit einem anerkannten Zertifikat (KFP, RAL usw.) arbeiten dürfen, soweit diese in der Region vorhanden sind. Das bedeutet für unsere Unternehmer und Dienstleister, dass sie die vom Zertifizierungssystem geforderten umwelt- und forstfachlichen sowie sozialen Standards einhalten müssen. Bisher erfüllten unsere Unternehmer auch ohne offizielle Zertifizierung diese

Anforderungen bereits. Eine Informationsveranstaltung für die Dienstleister der WBV Holzkirchen mit dem PEFC-Auditor der WBV Holzkirchen findet zeitnah statt.

Die WBV wird zusammen mit seinen Stammunternehmern der Forderung von PEFC schnellstmöglich nachkommen, um auch in Zukunft die hohe Arbeitsqualität bei Unternehmereinsätzen entsprechend der Zertifizierungsvorgaben nachweisen zu können.

Verstärkung im Altlandkreis Bad Tölz

Josef Willibald ist vielen bekannt als Langholzfahrer. Da ihm die Einkaufspraktiken mancher Händler nicht mehr entsprechen, unterstützt er ab sofort die WBV Holzkirchen als Holzvermittler in der Gemeinde Wackersberg. Wer den Willibald Sepp kennt, weiß, dass er stets korrekt als Dienstleister für die Waldbesitzer gearbeitet hat. Mit dieser Einstellung will er jetzt auch die Position der WBV Holzkirchen in Wackersberg stärken. Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren neuen Holzvermittler vor Ort in Anspruch nehmen würden.



Josef Willibald ist erreichbar unter:

Mobil: **0172-278 80 10**

Fax: **08041-73 06 72**

Das waren Zeiten!



Zetlmeyer-Schlepper (heute Volvo) im Einsatz

(Quelle: Josef Willibald)

Nachlese zur OLWS 2013

Der Spitzenstamm des letzten Jahres, ein Bergahorn aus der WBV Holzkirchen (3,80 m lang / 75 cm stark / 1,68 fm mit einem Wert von 22.344 €) hat laut Auskunft der Firma Kohl die Erwartungen voll erfüllt. Es konnten 1.344 m² hochwertiges Riegelfurnier sowie 106 m² normales Furnier erzeugt werden. Bei einem Preisrahmen von 12 – 25 €/m² konnte somit ein Furnierwert von 33.000 bis 34.000 € erzielt werden. Das Furnier geht in den Export nach Asien oder die USA. Innereuropäisch ist die Nachfrage nach Riegelahorn laut Kohl leider eher gering.

Forstbetrieb Ludwig Hofberger erweitert Dienstleistungsangebot



Forststraßen nach Niederschlägen wesentlich schneller und gründlicher ab. Das hilft langfristig Schäden durch Befahrung mit Holztransportern und land- und forstwirtschaftlichen Maschinen an den Straßen und Wegen zu vermeiden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ludwig Hofberger, Tel. **0160 - 99 177 950**, oder Ihrem WBV Einsatzleiter.

PEFC-Zertifikat für Wohnhaus in London

Auf Holz, Holzprodukten und Papier ist das PEFC-Zeichen seit langem bekannt. Jetzt wurde erstmals ein sieben Stockwerke hohes Wohnhaus im Zentrum Londons als Bauprojekt zertifiziert. Das Kingsgate House besteht zu großen Teilen aus Kreuzlagen- oder Brettsperholz.

Unser bewährter Forstdienstleister Ludwig Hofberger, Oberhaching, bietet künftig neben Holzeinschlag und Rückung auch die Pflege des Lichtraumprofils von Forstwegen und Straßen an.

Durch die Montage eines Kreissägeaggregats am Forstschlepper wird eine Arbeitshöhe von 5,50 m erreicht.

Mittels vier rotierender Kreissägeblätter werden sowohl Feinäste als auch stärkere Äste mit einem Durchmesser bis zu 20 cm sauber abgetrennt.

Äste, welche in die Forststraßen hängen, können Außenspiegel an Fahrzeugen beschädigen und Lackschäden verursachen.

Zudem trocknen frei geschnittenen

..Alles im Griff haben..

Fair und persönlich –
genossenschaftliche Beratung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Bei der genossenschaftlichen Beratung stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Gerade jetzt, wo das Familienleben turbulente Zeiten mit sich bringt, begleiten wir Sie als zuverlässiger Partner in die Zukunft. Profitieren Sie von unserer besonderen genossenschaftlichen Beratung – damit für Ihre Kinder und Ihre Familie optimal vorgesorgt ist.

www.oberlandbank.de
www.rb-holzkirchen-otterfing.de
www.rb-gmund.de

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG

Vinzenzi-Messe in Vagen

Die Pfarrkirche in Vagen war voll mit Holzknechten, Waldbesitzern und Leuten, welche berufsmäßig mit Holz zu tun haben, wie Schreiner, Zimmerer und Sagler. Erfreulich ist das Interesse junger Menschen, welche anwesend waren als Pfarrer Bescze die Dank- und Bittmesse hielt. Er betonte in seiner Ansprache die Stellung des hl. Vinzenz als Schutzpatron und damit auch als Fürsprecher beim Herrgott, denn alle die mit Holz arbeiten, sind von Gefahren umgeben.

Die „Waldheimer Sänger“ und die „Hoizblattlmsui“, fünf fesche Diandl aus der Halfinger Gegend, umrahmten mit Gesang und feinen Musikstücken die Messfeier. Sie spielten in der Besetzung: 3 Klarinetten mit Ziach und Baß richtig harmonisch auf. Da konnte jeder Messbesucher in sich gehen, danken aber auch für ein unfallfreies neues Jahr bitten. Als der Pfarrer „Großer Gott“ anstimmte, sangen die Anwesenden mit starker Stimme zum Lob Gottes mit. Das war der krönende Abschluss der kirchlichen Feier.

Anschließend ging es zum Gasthof Schäffler, wo der Auer Mich (Zistl Mich) alle Gäste in unvergleichlich humorvol-

ler Art zum „Groußn Hoaschd“ begrüßte - besonders Altbürgermeister Michael Weber und zwei Hochzeitslader, Kollegen vom Mich. Die Beiden unterhielten die Gesellschaft mit ihren Sprüchen über „Hoizbauan, Hoizhacka“ und passenden Spezialwitzen Und der Auer Mich nahm die „Jaga“ a bissl aufs Korn, was sehr zur Belustigung der Anwesenden beitrug. Eine Gruppe junger Musiker der Vagener Blasmusikkapelle spielte rassig auf. Es war ein musikalischer Genuss.

Als Schauspieler Hans Schuler seinen Einakter ankündigte, war schnell Ruhe im Saal. Die Handlung spielte in der Dorfwirtschaft mit den allwissenden Stammtischlern. Die neue Bedienung – gespielt vom Auer Mich, stilecht gekleidet mit Rock, Bluse und Häubchen (verantwortlich für die Kostümierung war seine Frau Marianne) – bemühte sich redlich, allen Gästen ihre Wünsche zu erfüllen. Es war eine Schar unterschiedlicher Nationalitäten: Italiener, Franzose, Chinese und Russe. Die Bedienung verstand alle trotz der Sprachunterschiede und bediente sie in angemessener Geschwindigkeit. Die Pointe des Stücks zeigte sich als ein weiterer Gast eintrat – es war ein

„Boar“. Ihn konnte die Bedienung beim besten Willen nicht verstehen. Fazit des Stücks: „so kons hergeh“. Ein langer Applaus belohnte die Mitspieler.

Als die ersten Gäste den Heimweg antraten, ließ der Mich abstimmen, ob die nächste Mess wieder in Vagen stattfinden sollte. Ein eindeutiges Ja war die Antwort. Der Mich bedankte sich bei allen Anwesenden fürs Kommen und erinnerte auch daran, dass der Vinzenzitag im Verlauf von drei Jahrzehnten langsam und stetig zu dem geworden ist, was er jetzt darstellt: „da Hoizhackakirta z' Vong“.

Beim Gasthof Schäffler wollen wir uns natürlich bedanken fürs leibliche Wohl aus der Küche sowie bei den fleißigen Bedienungen. Wir Anwesende bedanken uns beim Zistl Mich fürs jährliche Ausrichten.

Lieber Mich, Dir und Deiner Familie „Ois guade und Gsundheit“!

Die nächste Vinzenzi-Mess ist am Donnerstag, den 22. Januar 2015.

Max Essendorfer

Neuer Einsatzleiter für die WBV



Ab Februar steht den WBV-Mitgliedern neben Alexander Mayr und Klaus Kagerer ein 3. Einsatzleiter zur Verfügung: Diplom-Forstingenieur (FH) Alexander Necker aus Benediktbeuern.

Mit Alexander Necker haben wir eine zusätzliche Fachkraft für den Bereich Forstdienstleistungen - von der Pflanzung über die Waldpflege bis hin zur Holzernte.

Ab Februar ist er folgendermaßen erreichbar:

Tel: **08024 - 480 37**

Fax: **08024 - 494 29**

Mobil: **0171 - 370 34 77**

E-Mail: **necker@wbv-holzkirchen.de**

Liebe WBV-Mitglieder, liebe Waldbesitzer,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich kurz bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Alexander Necker, ich bin 30 Jahre alt, in Ingolstadt geboren und wohne seit 2 Jahren mit meiner Frau, einer gebürtigen Penzbergerin, in Benediktbeuern.

Nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung zum Kfz-Mechaniker, habe ich von 2005 bis 2009 an der Fachhochschule Weihenstephan Wald und Forstwirtschaft studiert. Anschließend absolvierte ich das staatliche Anwärterjahr zum gehobenen technischen Forstdienst in Bayern. Danach war ich bei der Bayerischen Forstverwaltung als Reviervertretung am AELF Kaufbeuren und am AELF Abensberg tätig.

Die vergangenen eineinhalb Jahre war ich für die Waldbesitzervereinigung

Nordschwaben e.V. mit Sitz in Kaisheim (Landkreis Donau-Ries) als forstlicher Mitarbeiter im Einsatz.

Zu meinem Tätigkeitsbereich gehörten sämtliche „WBV-typischen“ Arbeiten, wie z.B. Unterstützung und Betreuung der WBV-Mitglieder, Holzaufnahme und -vermarktung, Unternehmereinsätze usw. Die gute Zusammenarbeit mit Waldbesitzern, Forstunternehmern, den holzverarbeitenden Betrieben sowie mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bereitete mir stets große Freude. Deshalb freue mich sehr, ab Februar als Einsatzleiter für die Mitglieder der WBV tätig werden zu dürfen.

Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mit besten Grüßen
Alexander Necker

Ihre WBV-Ansprechpartner auf einen Blick

The image shows a map of the WBV region with several contact points. Green arrows point from the contact boxes to specific locations on the map. The locations and their corresponding contact information are:

- Alexander Mayr** (0171 - 195 36 47) - Holzkiirchen
- Anton Floßmann** (0160 - 832 07 05) - Holzkiirchen
- Josef Fischbacher** (0160 - 832 13 10) - Holzkiirchen
- Johann Liebhart** (0160 - 832 13 16) - Holzkiirchen
- Josef Willibald** (0172 - 278 80 10) - Bad Tölz-Wolfratshausen
- Marinus Eyrainer** (0152 - 07 62 44 27) - Miesbach
- Xaver Jochner** (0174 - 963 10 70) - Bad Tölz-Wolfratshausen
- Benedikt Fischer** (0160 - 832 06 16) - Bad Tölz-Wolfratshausen
- Klaus Kagerer** (0160 - 830 56 68) - Miesbach
- Josef Dießl** (0160 - 832 07 17) - Miesbach

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkiirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkiirchen w.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkiirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkiirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.